

Gabriele Jatho/Rainer Rother (Hg.): City Girls. Frauenbilder im Stummfilm

Berlin: Stiftung Deutsche Kinemathek/Bertz + Fischer 2007, 175 S., ISBN 978-3-86505-177-6, € 22,90

Der zur gleichnamigen Berlinale-Retrospektive herausgebrachte Band hebt sein Programm schon in den Titel. Der „Stummfilm“, der eigentlich alles andere als „stumm“ war, hatte ein wesentlich breiteres Figurenarsenal als Stan & Oli oder Charlie Chaplin. Diese Filme waren vor allem in den 1920er Jahren die Welt des Vamps, der Femme Fatale, des Flappers und des It-Girls.

Neben den erhellenden zeitgenössischen Texten namhafter Autor(inn)en wie Alfred Polgar oder Vicki Baum erläutern die vier wissenschaftlichen Essays nicht minder bekannter Filmhistorikerinnen, Kuratorinnen und Kritikerinnen die ungeheure Vielfalt filmischer Frauenbilder der 20er Jahre. Daniela Sannwald unterstreicht in ihrem Aufsatz, dass die „Überlebenskünstlerinnen“ (S. 14) für eine Unabhängigkeit eintraten, die weder sie noch ihre Töchter erreichten. Annette Brauerhochs Analyse des Zusammenhangs zwischen städtischer Kultur, Arbeitswelten und Frauen, die Lust an der Zerstreuung im Kino empfanden, zeigt wie sehr der Film die „tatsächliche Eroberung der Stadt durch Frauen“ (S. 59) veranschaulicht. Während sich Fabienne Liptay ausführlich mit dem Spektrum der neuen Frauentypen auseinandersetzt, erläutert Heike Melba-Fendel den Wandel der Jugend von der „Lebensphase zur Währung“ (S. 93).

Die Publikation zeigt die Welt der Asta Nielsen, Clara Bow und Louise Brooks als Experimentierfeld für die durch Krieg und sozioökonomische Verwerfungen kräftig durcheinandergewirbelte Welt der Geschlechter. Ebenso wie das ‚Fräulein vom Amt‘, die ‚Tippmamsell‘ und Kracauers ‚Ladenmädchen‘ (1928) auf der Suche nach neuen Rollenbildern waren, versuchte sich der dem Jahrmarkt entwachsene Kinematograf in seiner neuen Rolle als Massenmedium. In den aufschlussreichen Texten und in den sorgfältig ausgewählten Abbildungen offenbart sich nicht nur die Vielfalt an weiblichen Rollenbildern, sondern auch das Hineinwirken von Frauen in den von Männern dominierten Produktionskontext. Eine lesenswerte, anschauliche und zum Vorbild gereichende Filmpublikation.

Enrico Wolf (Frankfurt am Main)